

II. Kommentare

Das Alte Testament: Erklärt und Ausgelegt. Hg. John F. Walvoord und Roy F. Zuck. Band 3: Jesaja - Maleachi. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Thomas und Christine Schirmacher (Jesaja - Amos), Sieglinde Denzel und Susanne Naumann (Obadja - Maleachi). Neuhausen-Stuttgart: Hänssler, 1991. 98,- DM. Titel des amerikanischen Originals: *The Bible Knowledge Commentary*. Wheaton: Scripture Press, 1985.

Mit diesem Band ist *Das Alte Testament: Erklärt und Ausgelegt* in der deutschen Fassung nun vollständig. Dieser Band enthält die Auslegung der großen und kleinen Propheten. Da Rezensionen der ersten beiden Bände schon in JET 5+6 erschienen sind, welche die Absicht, den Verfasserkreis, den hermeneutischen Ansatz und die Worttreue der deutschen Übersetzung dieses Kommentars ausführlich besprochen haben, wird dieser Rezensent auf solche Themen verzichten. (Doch scheint die Übersetzung dieses Bandes weniger frei zu sein als jene der anderen Bände.)

Da eine kurze Besprechung einem solch umfangreichen Band und der darin enthaltenen Auslegung siebzehn biblischer Bücher kaum gerecht werden kann, beschränkt sich diese Rezension auf die Beantwortung einiger Fragen:

Was sind die Hauptstärken dieser Auslegung?

1. Da alle elf Autoren Dozenten oder ehemalige Dozenten des Dallas Theological Seminary sind, ist eine einheitliche Hermeneutik wahrnehmbar. Die Ablehnung der historisch-kritischen Methode einerseits und das Festhalten an einer zukünftigen (d.h. eschatologischen) Existenz für Israel andererseits prägt jede Exegese. Doch sind die meisten Autoren offensichtlich mit den neuesten Ergebnissen der Bibelforschung vertraut und benutzen sie dort, wo sie hilfreich sind. Gerade die Beachtung des literarischen Aspektes (z.B. Chiasmus, hebräische Poesie, Stilfiguren) bereichert oft die Auslegung. Die eschatologische Perspektive des Dispensationalismus, die alle Autoren teilen, fördert die Klarheit der Auslegung. Wenn ähnliche Aussagen in verschiedenen Propheten unterschiedlich, sogar widersprüchlich ausgelegt werden, was in einbändigen Bibelkommentaren geschehen kann, verwirrt es den Leser. Es gibt Kommentare, die in äußerst nebelhafter Weise die mögliche Erfüllung einer Prophetie darlegen. Die Autoren dieses Kommentars jedoch machen es immer deutlich, wie sie den Text verstehen. Dieser Band will dazu beitragen, daß das Ver-

trauen des Lesers zu Gott gestärkt wird - ein Gott, der seinem Volk nicht nur seinen Willen, sondern auch ihre Zukunft offenbarte.

2. Das bedeutet aber nicht, daß dieser Kommentar dem Leser eine einseitige Auslegung anbietet. Oft werden Interpretationsmöglichkeiten vorgestellt und widerlegt, ehe der Autor seine eigene Meinung präsentiert und begründet z.B.: der Tempel in Hes. 40-43 (S. 364); Hoseas Frau (S. 452); die Abfassungszeit Joels und die Identifikation des dort erwähnten "Heeres" (S. 489-932).

3. Besonders wertvoll sind die Einleitungen zu den einzelnen Propheten. Diese besprechen den Autor, die Entstehungszeit, die Botschaft, den historischen Hintergrund, die Gliederung, die Struktur und den Stil des jeweiligen Buches, manchmal auch den Titel, die Einheit und den Zweck. In einem Land wie Deutschland, wo die historisch-kritische Forschung vorherrscht und evangelikale Kreise beeinflußt, ist eine solche Auseinandersetzung mit bibelkritischen Ergebnissen und die Darstellung bibeltreuer Alternativen unerlässlich.

Hilfreich sind auch die zweiundzwanzig Graphiken und Tabellen und neun Karten, welche die Auslegung begleiten und erläutern. Besonders interessant sind "Die Parallelen zwischen den Klageliedern und dem 5. Buch Moses" (S. 241), "Die Bundesstrafen" in Amos (S. 524) und "Die Erfüllung der Prophezeihungen Nahums" (S. 602).

Was sind die Hauptschwächen dieser Auslegung?

1. Daß die Lehrerschaft einer einzigen theologischen Hochschule einen Kommentar zur ganzen Bibel geschrieben hat, ist eine beachtenswerte Leistung. Leider bedeutet das aber auch, daß nicht alle Autoren in erster Linie Exegeten sind. (Sechs Professoren für Weltmission, Systematische Theologie, Theologiegeschichte oder Pastoraltheologie haben zu diesem Band beigetragen!) Das hat zur Folge, daß nicht jede Auslegung von gleicher Qualität ist: z.B. die Einleitung zu Sacharja ist unbefriedigend, besonders zur "Einheit" und zu "Stil und literarische Gattung" ließe sich wesentlich mehr sagen.

2. Als übersetztes Werk kann man eine amerikanische Prägung erwarten. Doch daß sogar bekannte deutsche Kommentare (z.B. Keil und Delitzsch, von Orelli, Westermann, Zimmerli) in den englischen Ausgaben in den bibliographischen Angaben aufgeführt werden, ist unverständlich. Bei der Besprechung von Übersetzungsmöglichkeiten werden aber deutsche Übersetzungen manchmal zitiert.

3. Ein unvermeidbares Problem ist die Kürze der Einzelauslegungen. Doch muß man hier lobend sagen, daß es die Autoren meistens geschafft

haben, das Wesentliche zu schreiben und schwierige Stellen ausführlicher zu behandeln (z.B. zu Jes. 7,14-16 und Mal. 2,15). Was aber meistens zu kurz kommt, ist die Behandlung der gegenwärtigen Anwendung der prophetischen Texte, obwohl der Versuch oft gemacht wird, die alttestamentlichen Aussagen mit ihrer neutestamentlichen Weiterführung oder Erfüllung zu verbinden.

4. Daß eine allgemeine Einführung in die biblische Prophetie fehlt, gerade in einem Kommentarband, der ausschließlich die Propheten behandelt, ist ein auffallender Mangel. Eine kurze Darstellung des historischen Umfeldes und der gesellschaftlichen Rolle der Propheten, der Hauptformen und Gattungen der Prophetie, auch der Apokalyptik, und einiger hermeneutischer Grundsätze für die Auslegung der Prophetie (evtl. auch des eschatologischen Grundschemas der Autoren) würde dem Leser Orientierung geben und unnötige Wiederholungen in den Einleitungen zu den einzelnen Propheten vermeiden.

Welche Meinung zu umstrittenen Einleitungs- und Auslegungsfragen vertritt dieser Kommentar?

Dieser Kommentar ist gekennzeichnet durch eine vollständige, klare Auslegung, seine synthetische exegetische Methodik, seine konsequente eschatologische Sicht, seine leserfreundliche Verwendung von Tabellen und Karten und seine hilfreiche aber ehrliche Darstellung von abweichenden Meinungen. Er ist gründlicher, aktueller, einheitlicher und konservativer als der "Kommentar zur Bibel": *Das Alte Testament: Erklärt und Ausgelegt*, Band 3, wird vielen helfen, die oft vernachlässigten prophetischen Bücher des Alten Testaments besser zu verstehen. Leider ist dieser Kommentar wesentlich teurer als das amerikanische Original!

Richard Schultz

Hansjörg Bräumer. *Das Buch Hiob. Teil 1: Kapitel 1 bis 19*. Wuppertaler Studienbibel. Reihe: Altes Testament. Wuppertal und Zürich: Brockhaus Verlag, 1992. 320 S., EfaIn, DM 48,--; Paperback DM 39,--.

Hansjörg Bräumer schreibt diesen ersten Band seines Hiob-Kommentars als Seelsorger "in eigener Betroffenheit" (S. 19) und nicht nur als Exeget. Bräumer, seit 1977 Vorsteher der Lobetalarbeit in Celle, will mit diesem Kommentar eine "Theologie des Leidens" (S. 19) entwerfen, um Kranken und Leidenden zu helfen. Diese Perspektive prägt seine ganze Auslegung.

Inwieweit dieses Vorhaben dem Verfasser gelingt, ist nicht ganz fest-